

Auswirkungen von Drogen auf sich und andere

Kreisrealschule Gelnhausen veranstaltet für die Siebtklässler das Projekt „Hart am Limit“ / Anschaffung des Klarsicht-Koffers

Gelnhausen (jol). An zwei Tagen des Projekts „Hart am Limit“ haben in dieser Woche Siebtklässler der Kreisrealschule Gelnhausen die Gefahren von Alkohol-, Zigaretten- und Drogenkonsum kennengelernt. „Wir erheben nicht den Zeigefinger. Wir wollen euch ermöglichen, mit allen Informationen zu den Suchtmitteln eine gute Entscheidung zu treffen“, sagten die beiden Leiter Dagmar Wieland und Marcus Arazi.

Mit dem Film „Filmriss“ stiegen die Siebtklässler in die beiden Projektstage am Mittwoch und Donnerstag mit „HaLt – Hart am Limit“ ein. Gemeinsam mit Franziska Blum und Jasmin Cortes stellten Dagmar Wieland (Suchtprävention der AWO) und Marcus Arazi (Jugendamt des Main-Kinzig-Kreises) die Fragen, ob es so weit kommen muss, mit einer Alkoholvergiftung im Krankenhaus

zu landen. Die Arbeit in der Prävention versucht genau das zu verhindern. Es geht nicht darum, den Konsum von Alkohol und Zigaretten zu verbieten, sondern zu ermöglichen, stärker auf den richtigen Umgang mit den legalen Drogen bewusst zu machen.

„Ihr müsst wissen, was dies in euren jungen Körpern bewirkt“, sagte Dagmar Wieland. Nach einer Gesprächsrunde über den Film ging es in den Parcours, in dem die verschiedenen Auswirkungen, aber auch die Wege in den Konsum dargestellt werden. „Es muss euch allen klar sein, dass Rauchen die Durchblutung stört und zu einem Raucherbein führen kann“, sagte Lehrer Christian Schindler, der mit einigen Kollegen den Vertrauenslehrer vor Ort, Christian Zeller, unterstützte. Vor dem Raucherbein komme der „Rauchpenis“, sprich die Impotenz. Zwischen Lachen und beeindruck-

tem Staunen bewegten sich die Schüler, die die „Rauschbrille“ testeten. Einfachste Wege werden damit eine echte Herausforderung. „Ein Rausch hat viele weitere Auswirkungen, nicht nur auf das Sehen“, sagte Franziska Blum und verwies darauf, wie stark die Einschränkung bei nur einem Symptom ist.

Weitere Stationen zeigten auf, dass es weder cool noch ein Muss ist, Alkohol zu trinken oder zu rauchen. Außer den Auswirkungen auf sich selbst gibt es die auf andere. Beim Rauchen als auch beim Alkohol bestehen Risiken für die, die nicht konsumieren. „Neben dem Körperbau und Gewicht ist es wichtig, ob wir vorher etwas gegessen haben und wie ‚geübt‘ wir sind“, berichtete Dagmar Wieland und verwies darauf, wie hoch die Gefahr gerade für Jugendlichen ist, die zum ersten Mal harte Alkoholika zu sich nehmen. Man lande schneller in der Notauf-



Mit der Rauschbrille ist „Gib mir fünf“ ein echtes Problem.

FOTO: LUDWIG

nahme, als man es für möglich halte.

Die Siebtklässler beteiligten sich rege am Projekttag und zeigten sich neugierig und aufgeschlossen. Mit der Anschaffung des Klarsicht-Koffers hat die Kreisrealschule einen weiteren Schritt getätigt, um im Bedarf weitere präventive Arbeit ein-

zustreuen. Damit hat die KRS einen weiteren Baustein erfüllt, um die Zertifizierung „Sucht- und Gewaltprävention“ des hessischen Kultusministeriums zu erhalten. Dazu gehören Projekte zur bewussten Nutzung von Messengern und sozialen Medien.